

Maiwanderung des Werratalvereins rund um Erbsen.

Erbsen ist ein Ortsteil von Adelebsen, westlich von Göttingen gelegen. Zwanzig Wanderer machten sich auf zur 10 km langen Wanderung durch Wälder und Felder in der Umgebung von Erbsen. Es war ein Zusammenspiel von grünen, gelben, weißen und lila Farben. Die Wanderer sahen viele Exemplare des Manns-Knabenkrauts. Es gab auch weiße Blütenstände darunter. An anderen Stellen war ein intensiver Duft nicht zu ignorieren. Der Bärlauch stand in voller Blüte und riesige Flächen schimmerten weiß. Immer wieder gab es schöne Ausblicke in die Landschaft mit ihren sanften Hügeln. Als sich die Wanderer Erbsen näherten, kamen sie an der Kirche eines ehemaligen Klosters vorbei, deren romanische Chor-Apsis bestach.



Das Endziel der Wanderung war die „Wasserscheune“ in Erbsen. Und was hat man sich darunter vorgestellt? Bestimmt nicht das, was die Werrataler erwartete! Der Besitzer, der die Wanderer zu Beginn in die Landschaft eingeführt und ein Stück begleitet hatte, hat als Landschaftsarchitekt zusammen mit seiner Ehefrau einen



alten Bauernhof umgestaltet, in jahrzehntelanger Arbeit. Es sind dabei Wohnräume, Büro, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume für Künstler, die Gemeinde (Standesamt), etc. entstanden. Es gibt einen herrlichen Garten, in dem die Harste, ein Nebenfluss der Leine, entspringt. Die Ausstellungs- und Veranstaltungsräume liegen in der ehemaligen Scheune, die schon vor 200 Jahren „Wasserscheune“ hieß, weil man nur barfuß durch Wasser zu ihr kommen konnte. Hier kann man sonntags ab 15 Uhr

Kaffee und Kuchen bekommen und die besondere Atmosphäre genießen. Wie die Werrataler weiter erfuhren, wurden beim Umbau alte Teile erhalten und mit Glas- und Stahlelementen verbunden. Es entstand kein Abfall, alles wurde wieder verwendet. Der Um- und Ausbau erfolgte nach ökologischen Gesichtspunkten. Man kann es nicht beschreiben, man muss es erleben!

Die Wanderer waren von ihrem Wandertag sehr angetan und dankten Wanderwart Hermann Görcke, dass er sie nach Erbsen geführt hatte.

Sigrid Baer